

Pfarrer Uli Henschel verlässt die Kirchgemeinde per 31.8.2019

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser!

«... Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. ...»
(Hermann Hesse)

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.»

Diese Worte aus dem Gedicht «Stufen» von Hermann Hesse kamen mir in den letzten Monaten und Wochen immer wieder in den Sinn.

Und ich denke, nicht nur in Bezug auf den Abschied von Oberglatt, sondern auch im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben, die mich als Pfarrer in meiner neuen Kirchgemeinde in Deutschland erwarten.

Wie viele Anfänge und Abschiede gab es da schon in meinem beruflichen, privaten und familiären Leben. Und ich denke, auch einige von Ihnen könnten aus eigener Erfahrung an dieser Stelle einiges berichten.

Und doch liegen, wie Hermann Hesse es so trefflich formulierte, in jedem Abschied auch schon die Strahlen eines Neubeginns – sowohl für die ref. Kirchgemeinde Oberglatt, als auch für mich.

Immer bereit zu sein das eine loszulassen und den Neubeginn zu wagen. Dies im tiefen Wissen, dass Jesus Christus uns sagt: «Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.» (Mt 28,20b)

Und nun, nach bald 12 Jahren in der Schweiz – davon über neun Jahre in Oberglatt - ein neuer Anfang und ein neuer Zauber in meiner rheinischen Heimat.

Es hat mir persönlich immer viel Freude und Erfüllung bereitet hier in Oberglatt zu amten – Ihr und Euer Pfarrer zu sein. Immer fasziniert von den unterschiedlichsten Menschen nah und fern unserer Kirche, von dem aktiven Vereinsleben, der Gemeinschaft und den grossartigen Angeboten, die (leider) von immer weniger Aktiven für Oberglatt umgesetzt werden. Die grosse Ehre zu haben, als Korporal in der Feuerwehr im Verkehrszug und unter Atemschutz für die Gemeinde dienen zu dürfen. Und, und, und ...

Sehr gerne erinnere ich mich noch an die Anfänge meiner Amtszeit in Oberglatt zurück. Ich kam auf einen fruchtbaren Acker, den es galt mit der damaligen neuen Kirchenpflege reichhaltig zu bestellen. Und ich denke, dies ist uns auch durch ein reichhaltiges und abwechslungsreiches kirchliches Angebot für alle Altersstufen gelungen, das bis zum heutigen Tag einen überaus positiven und regen Zuspruch bei den Menschen findet.

Ich durfte Menschen in jeder Lebensphase begleiten in fröhlichen und traurigen Stunden, ihnen auf beginnenden, gemeinsamen, einsamen und letzten Lebenswegen Gottes Segen zusprechen - mit ihnen den Glauben teilen, sie ermutigen und stützen und ihre Anliegen wertschätzen.

Dankbar bin ich für viele gute Begegnungen und Gespräche, nach so manchen Gottesdiensten, in meiner Amtsstube, auf den Spaziergängen mit Benny meinem Berner Sennen, beim Einkaufen, bei Vereinsveranstaltungen, auf den Dorffesten, in den Wohnungen und Häusern, im FW-Stübli, im Spital, im Alterszentrum Lindenhof und dafür, dass ich in meiner Arbeit viel Unterstützung von der Kirchenpflege, den Mitarbeitenden, den vielen Freiwilligen und von Ihnen und Euch erfahren habe.

Es hat mir immer grosse Freude gemacht, die christliche und frohe Botschaft eines grosszügigen, verzeihenden und liebevollen Gottes weiterzugeben. Herzlichen Dank für alle Offenheit, alles Vertrauen und alle Freude!

Die Zeit wird immer in meinem Herzen bleiben. Ich bin stolz, dass unsere Kirchgemeinde mit Elke Brunner-Rüegg, Franziska Meier, Silvia Binder, Petra Geissberger und Urs Schmid eine ganz tolle und kompetente Kirchenpflege hat, die die Kirchgemeinde mit Sachverstand und Gefühl durch die kommende Zeit führen wird und das Pfarrerin Franziska Hürlimann eine junge, kompetente und sympathische Kollegin den Dienst erst einmal weiterführen wird und wünsche ihr, ihrer Familie und der ganzen Kirchgemeinde Gottes reichen Segen.

Ich erinnere mich noch gut an meinen letzten Gottesdienst im Rheinwald. Da kam eine ältere Dame auf mich zu, gab mir ein letztes Mal die Hand, schaute mir traurig in die Augen und sagte dann: «Ach wissen sie, Herr Pfarrer, die Pfarrer kommen und sie gehen, die Berge, die bleiben stehen.» Und dann kam der Einsetzungsgottesdienst in Oberglatt. Da war es ein Mann, der zu mir kam, er gab mir die Hand und schaute mich mit einem Lächeln im Gesicht an und sagte: «Grüezi Herr Pfarrer, da sind sie beruflich ja ganz schön abgestiegen.»

Ich habe diesen «Abstieg» nie bereut.

«Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.»

Es war und ist mir eine grosse Ehre Ihr und Euer Pfarrer, Angehöriger der Feuerwehr, Dekan, Team- und Regionalleiter der NFS und Instruktor GVZ-FW-Careteam gewesen zu sein.

«Wohlan denn, Herz, nimm Abschied ...»

Pfarrer und (nun) Altdekan
Ulrich Henschel